

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	9
1.1	Horváths eigenartiger Begriff vom Kleinbürgertum	9
1.2	Theoretische und methodische Ausgangspunkte zu seiner Klärung ...	10
2	<i>Zur schönen Aussicht</i>	21
2.1	Das Grand Hotel als Bühne	21
2.2	Das „Not-so-Grand Hotel“ <i>Zur schönen Aussicht</i> und die Versuche, es inszenatorisch aufzuwerten	27
2.2.1	Strasser – die Rolle des Hoteldirektors als Zuflucht.....	33
2.2.2	Ada – die gekaufte Illusion von Glamour und Sex-Appeal	40
2.2.3	Karl – ostentative Virilität.....	46
2.2.4	Emanuel – manierete Adelsattitüde	50
2.2.5	Müller – das Mienenspiel des Generaldirektors	52
2.2.6	Christine – der „typische Roman“	55
2.2.7	Max – harmlose bis subversive Clownerien	58
2.3	Zweckbündnisse zum gemeinsamen Erspielen einer wünschenswerten sozialen Realität	64
2.3.1	Die inszenierte Salon-Gesellschaft	65
2.3.2	Theatrale Planungen zur Sicherung des erspielten Status.....	68
2.3.3	Chargen ihrer selbst – die Darbietungen in der „Komödie“ des 2. Aktes	71
2.3.4	Zu Funktion und Aussage des Stücks im Stück – mit Zwischenbemerkungen zu Horváths ‚Welttheater‘	77
2.4	Der Wettkampf der Distinktionen	81
2.5	Negation im Dienst der Wahrheit	92
2.6	Theaterkonventionen in <i>Zur schönen Aussicht</i> und ihr Realitätsbezug	99
2.7	Schlussbetrachtung: Menschen im Hotel <i>Zur schönen Aussicht</i>	104
3	<i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i>	111
3.1	Geschichten von Johann Strauss und dem Wiener Walzer	111
3.2	Die Walzer in Horváths <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i>	117

3.2.1	Die Struktur des Wiener Walzers als Formschema von Horváths <i>Geschichten aus dem Wiener Wald</i>	123
3.2.2	Walzerklänge im Alltag – der Wiener Walzer als Deckmantel kleinbürgerlicher Gesinnung	134
3.2.2.1	Exkurs: Der Rittmeister als Verkörperung formeller Höflichkeit.....	136
3.2.2.2	Der Walzer und das kleinbürgerliche Leben – Glücksversprechen und ihre Einbindung ins soziale System.....	141
3.3	Wien, Wien, nur Du allein – zur Ideologie des Wienerlieds.....	149
3.4	Vom Deutschlandlied bis Schumann – alles in einen Topf.....	162
3.4.1	Wiener Blut	163
3.4.2	Vom Lokalpatriotismus zum großdeutschen Nationalismus	169
3.4.3	Und etwas fürs Gemüt.....	177
3.5	Theateraufklärung als denkbare Alternative zur falschen Versöhnung	183
3.6	Schlussbetrachtung: Das kleinbürgerlich-österreichische Antlitz....	187
4.	<i>Kasimir und Karoline</i>	195
4.1	<i>Kasimir und Karoline</i> als gesellschaftspolitisches Lehrstück mit Lösungsvorschlag – ein verworfener Ansatz.....	195
4.2	Verhalten am Markt – Verhandlung von Interaktionsstrategien und Rollenbildern vor dem Hintergrund sozialer Machtverhältnisse	201
4.2.1	Kasimir und Karoline – der Habitus des Proletariers als prekäre Selbstinszenierung und als aufgezwungene Rolle ...	203
4.2.2	Kasimir und Schürzinger – Dominanz des Bildungsjargons	219
4.2.3	Sprache und Auftreten der ‚Sub-Proletarier‘ Merkl Franz, Elli und Maria – Ansätze zur karnevalesschen Selbstermächtigung	234
4.2.4	Schürzinger und Rauch – der Primat der Sozialstruktur über die Interaktionen und strategisches Agieren in asymmetrischen Beziehungen	242
4.2.5	Der Kommerzienrat und die Unterschicht – die Entzauberung angemaßter Virilität in einer nur beinahe fehlenden Konfrontation	256
4.3	Schlussbetrachtung: Krise des Mannes und Krise des Kleinbürgers ... und ein wenig Hoffnung	267

5 Restümee und Ausblick	279
5.1 „Es ist immer der gleiche Dreck“ – das Leerlaufen des kleinbürgerlichen Prinzips	279
5.2 Alles was fehlt, ist die Solidarität	285
Literaturverzeichnis	295
Primärliteratur mit Siglen	295
Weitere Literatur	296
Musikalien, Musik- und Filmaufnahmen	314
Internetquellen	315
Abbildungsverzeichnis	317